



LAND UND LEUTE

BARCELONA



DIE NORDKÜSTE



DIE VORPYRENÄEN

DIE HOCHPYRENÄEN



DIE ZENTRALE EBENE



DIE SÜDKÜSTE

REISETIPPS VON A BIS Z



SPRACHFÜHRER

ANHANG



Vorwort	11
Reisehöhepunkte	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Hinweise zur Benutzung	16

LAND UND LEUTE 19

Zahlen und Fakten	20
-------------------	----

Landschaftliche Vielfalt 21

Die Hochpyrenäen	21
Die Vorpyrenäen und Mittelgebirge	23
Die Zentralkatalanische Senke	23
Die Katalanischen Küstengebirge	24

Geschichte 27

Steinzeit	28
Jungsteinzeit	29
Bronzezeit	29
Die Iberer	30
Griechische Kolonien	32
Römische Kolonisation	32
Gotenreich	35
Islamische Herrschaft	36
Mittelalter	38
Spätmittelalter	40
Beginn der Neuzeit:	
Die Katholischen Könige	41
Die Habsburger	42
Krieg der Schnitter	43
Spanischer Erbfolgekrieg	44
Das Jahrhundert der Repression	45
Kriege gegen Frankreich	46
Zwischen Fortschritt und Reaktion	47
Industrialisierung und Wiedergeburt	48
Die Arbeiterbewegung	50
Erster Weltkrieg	50
Die Diktatur Primo de Riveras	51
Zweite Republik	53
Spanischer Bürgerkrieg	56
Die Franco-Diktatur	60

Übergang zur Demokratie	64
Die katalanische Unabhängigkeitsbewegung	71
Kultur und Kunst	75
Die katalanische Doppelsprachigkeit	75
Architektur	77
Bildende Kunst	82
Musik	86
Literatur	89
Film	91
Filmempfehlungen	93
Massenmedien	94
Volkskultur und Feste	95
Stadtfeste	95
Katalanische nationale Festtage	97
Religiöse Feiertage	100
Kulinarische Feste	101
Die katalanische Küche	102
Empfehlungen	106
Getränke	107
BARCELONA	111
Die katalanische Hauptstadt	112
Stadtgeschichte	115
Plaça Catalunya	119
Les Rambles	121
Barri Gòtic	125
Östliche Altstadt	132
Alter Hafen	135
La Barceloneta	137
El Raval	140
L'Eixample	142
Rund um den Montjuïc	154
Gràcia und Park Güell	159
Serra de Collserola	163
FC Barcelona und Camp Nou	165
Barcelona-Informationen	167





DIE NORDKÜSTE 179

Überblick über die Nordküste 180

Costa del Maresme 181

Castell de Burriac 181

Mataró 181

Zwischen Mataró und Blanes 183

Südliche Costa Brava 184

Blanes 184

Lloret de Mar 185

Tossa de Mar 188

Sant Feliu de Guíxols 190

Palamós 193

Calella de Palafrugell 194

Begur 197

Pals 197

Torroella und Castell de Montgrí 199

L'Estartit 200

L'Escala 202

Empuriabrava 204

Roses 205

Nördliche Costa Brava 208

Cadaqués 208

Cap de Creus 211

El Port de la Selva 211

Portbou 214

DIE VORPYRENÄEN 219

Katalonien jenseits des Tourismus 220

Von der Küste nach Figueres 221

Figueres 222

Girona 223

Besalú 234

Gebirgsregion L'Alta Garrotxa 236

Olot 237

Von Olot nach Vic 240

Vic 240

Ripoll 243

Berga 245

Umgebung von Berga 249

DIE HOCHPYRENÄEN 260

Geographie 262

Flora und Fauna 263

Siedlungsgeschichte 263

Tourismus 264

Zwischen der Küste und Andorra 266

Vall de Núria 266

Bergpass Toses 267

Skigebiete der Pyrenäen 268

Die Cerdanya 270

La Seu d'Urgell 272

Andorra 274

Die Geschichte Andorras 275

Andorra heute 277

Andorra La Vella 281

Museen in Andorra 282

Vall del Madriu-Perafita-Claror 282

Mirador del Roc del Quer 283

Naturpark Vall de Sorteny 284

Skigebiete 284

Westlich von Andorra 286

Sort 286

Llavorsí 289

Naturpark Hochpyrenäen 290

Nationalpark Aigüestortes 294

i Estany de Sant Maurici 294

Weltkulturerbe Vall de Boí 297

Val d'Aran 299

DIE ZENTRALE EBENE 307

Kataloniens weiter Westen 308

Lleida 308

Prähistorische Felszeichnungen 315

Roca dels Moros 315

Les Garrigues 316

Kloster Poblet 316

Montblanc 317

Valls 319

Kloster Santes Creus 320

Sant Sadurní d'Anoia 320





Vilafranca del Penedès	323
Naturpark Montserrat	324
Parc Natural de Sant Llorenç del Munt i l'Obac	329
Cardona	330
Solsona	333

DER SÜDEN KATALONIENS 335

Die Mittelmeerküste zwischen Barcelona und Ebredelta	336
Zwischen Barcelona und Sitges	336
Sitges	337
Zwischen Sitges und Tarragona	339
Tarragona	343
Reus	350
Südliche Costa Daurada	356

Delta des Ebre	358
Unterwegs im Delta	361
Sant Carles de la Ràpita	363

Tal des Ebre	365
Tortosa	365
Entlang des Ebre nach Norden	371

El Priorat	374
Falset	375
La Vilella Baixa	377
Klosterruine Cartoixa d'Escaladei	377
La Morera de Montsant	378
Siurana	379

REISETIPPS VON A BIS Z 381

Sprachführer	395
Literatur	412
Über den Autor	412

Register	413
Kartenregister	418
Bildnachweis	419

EXTRA

Das katalanische Autonomiestatut	69
Symbole der Unabhängigkeitsbewegung	74
Menschen wachsen in den Himmel – Els Castells	98
Tapas	108
Der Modernisme	152
Das tragische Ende des Walter Benjamin	217
Das Judentum in Spanien, Katalonien und Girona	232
Ratafia – Der katalanische Kräuterlikör	235
La Patum	247
Käse der Pyrenäen	265
Das Steuerparadies Andorra	279
Die Rückkehr der Braunbären	293
Cava – Der katalanische Sekt	322
El Vermut – Der Wermut	354
Zitrusplantagen im Tal des Ebre	370



Vorwort

Seit Jahren gehört Barcelona zu den beliebtesten Städtereisezielen Europas und zieht alljährlich Millionen Besucher an. Wenig nördlich und südlich locken die türkisblauen Wasser des Mittelmeers an feinsandige Strände, teils umgeben von spektakulären Steilküsten. Doch in Katalonien gibt es abseits der populären Ziele noch eine Menge mehr zu entdecken. Beinahe jedes Interesse wird bedient.

Auf einer Fläche kleiner als Nordrhein-Westfalen verteilt sich eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Landschaften. Im Norden ragen die Gipfel der Pyrenäen bis über 3000 Meter in den Himmel und garantieren Wanderern und Wintersportlern großartige Naturerlebnisse. Daneben werden die dicht bewaldeten Mittelgebirge meist übersehen. Auch sie sind geprägt von senkrechten Felswänden und wilden Bergbächen, in denen man sommers unbefangen baden kann. Tief im Süden hat der Fluss Ebre eine fast einzigartige Deltalandschaft geformt, in der traditionell Reis angebaut wird. Die ungeheure landschaftliche Vielfalt auf kleinstem Raum verspricht zahlreiche Gelegenheiten aktiver Urlaubsgestaltung. Radfahren, Tauchen, Surfen, Rafting, Fallschirmspringen, Ballonfahren, Canyoning. In Katalonien kann man alles ausprobieren.

Das Angebot für Kulturinteressierte steht der natürlichen Mannigfaltigkeit in nichts nach. Mindestens 10 000 Jahre der Menschheitsgeschichte haben in Katalonien ihre Spuren hinterlassen, von steinzeitlichen Höhlenmalern über das frühzeitliche Volk der Iberer zu Griechen, Römern, Arabern und Germanen. Bauwerke verschiedenster Epochen gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Ursprüngliche mittelalterliche Dörfer finden sich in allen Regionen und bieten reizvolle Fotomotive. In Barcelona kann man Wochen damit verbringen, Museen, Galerien, Theater und Konzerthallen zu erkunden. Zu bestaunen ist das Werk weltberühmter einheimischer Künstler wie Antoni Gaudí, Pablo Picasso, Joan Miró und Salvador Dalí.

Die Katalanen schaffen den Spagat zwischen Tradition und Moderne. Mental stärker an Mitteleuropa als am Mittelmeer orientiert, hält das feier- und kommunikationsfreudige Volk uralte Bräuche am Leben und begeistert auch die Jugend. Die Ausgelassenheit lokaler Feste ist gerade in kleinen Städten besonders erlebenswert, wenn Sardanes getanzt werden, die Riesenfiguren »gegants« durch die Straßen ziehen und die faszinierenden Menschentürme »castells« gebaut werden. Zu jedem Fest gehört spektakuläres Feuerwerk. In Berga wurden die lokalen Feierlichkeiten gar zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt.

Und schließlich ist da noch die katalanische Küche, die dank der Vielfalt der Klimazonen eine ungeheure Bandbreite von Zutaten und eine Menge Überraschungen bereithält.

Nach dem gescheiterten Referendum zur Unabhängigkeit 2017 war Katalonien kurzfristig in aller Munde. Seitdem ist zwar keine Ruhe eingeleitet, aber in die Nachrichten gelangt der jahrhundertealte Konflikt nur bei spektakulären Ereignissen. Was hinter all dem steckt, kann man bei einer Reise durch das kleine Land erleben und sich eine eigene, vielleicht ganz neue Meinung bilden. Sicher ist, die katalanische Widerspenstigkeit hat einen einzigartigen Kulturraum erhalten und bislang vor der globalen Einebnung bewahren können.

Reisehöhepunkte

Barcelona ▼

Eine der aufregendsten Städte Europas bietet dichtgedrängt ein unerschöpfliches Spektrum historischer und kultureller Attraktionen. → S. 112



Girona ▼

Die Gassen der betörenden mittelalterlichen Altstadt bilden immer wieder die Kulisse für historische Film- und Fernsehproduktionen, von »Das Parfum« zu »Game of Thrones«. → S. 223



Tarragona ►

Das imposante Amphitheater hoch über dem Mittelmeer ist der architektonische Höhepunkt der einstigen Hauptstadt der römischen Provinz Hispania. → S. 343

Hochpyrenäen ▼

Weniger erschlossen und weniger überlaufen als die Alpen, verspricht das Hochgebirge atemberaubende Naturerlebnisse und versteckte Schätze romanischer Kirchenbaukunst. → S. 261, → S. 297



Das Delta des Ebre

Kataloniens wichtigstes Reisanbaugebiet wirkt mit seiner eigentümlichen Landschaft und Atmosphäre wie eine Insel, weit abseits jeden Trubels draußen im Meer. → S. 358

Katalanischer Jugendstil

Abseits der berühmten Kathedrale Sagrada Família finden sich überall im Land entzückende Beispiele der phantasievollen Architektur des frühen 20. Jahrhunderts. → S. 145, → S. 186, → S. 376





Costa Brava ▲

Wilde Steilküsten umrahmen versteckte Buchten mit mal türkisfarbenem, mal smaragdgrünem Wasser und laden zu einem erfrischend Bad in zauberhafter Umgebung. → S. 184



Montserrat ▲

Bei einer Wanderung zwischen den bizarren Felsformationen versteht man sofort, warum die Katalanen den Montserrat zu ihrem heiligen Berg auserkoren haben. → S. 324

Mittelalterliche Dörfer ►

Blumengeschmückte gepflasterte Gassen zwischen jahrhundertealten Häusern aus Naturstein verbergen eine Vielzahl von Details, die entdeckt werden wollen. → S. 237, → S. 371, → S. 377, → S. 379

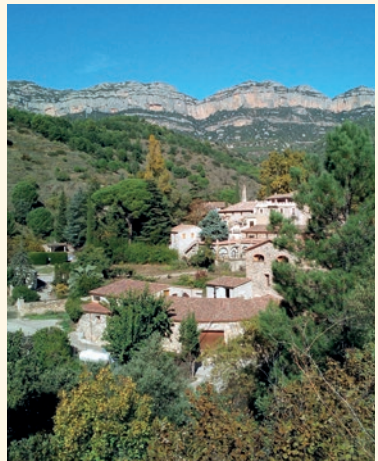
Traditionen und Folklore ▼

In ausgelassener Atmosphäre faszinieren bei lokalen Feierlichkeiten Menschentürme, Riesenfiguren, Festumzüge und ganz eigene Musikstile. → S. 95



Katalanische Küche

Eine schier unendliche Vielzahl von Zutaten macht die mal bäuerlich simple, mal raffinierte katalanische Küche zu einer Entdeckungsreise der Gaumenfreuden, begleitet von exzellenten einheimischen Weinen. → S. 102



LAND UND LEUTE



Das mittelalterliche Städtchen Besalú in den Vorpyrenäen

Zahlen und Fakten

Offizieller Name: Catalunya (kat.) und Cataluña (span.)

Fläche: mit rund 32 000 Quadratkilometern etwas kleiner als Nordrhein-Westfalen

Einwohnerzahl: 8,1 Millionen (2025)

Bevölkerungsdichte: 253 Einwohner pro Quadratkilometer

Hauptstadt: Barcelona (1,7 Millionen Einwohner)

Größte Städte: L'Hospitalet de Llobregat (282 000), Terrassa (229 000), Badalona (227 000), Sabadell (222 000), Lleida (140 000)

Provinzen: Barcelona, Girona, Lleida und Tarragona

Landkreise: 41

Höchste Erhebung: Pica d'Estats (3143 m) in den Pyrenäen

Längster Fluss: Segre (265 km)

Religionen: Katholiken 57%, Atheisten und Agnostiker 27 %, Muslime 7 %, Protestanten 4 %, Buddhisten 1 % (2023)

Nationalfeiertag: 11. September

Hymne: »Els segadors«

Schutzpatrone: Sant Jordi (Sankt Georg) und Montserrat

Bruttoinlandsprodukt: 316,7 Milliarden Euro (2024)

Pro-Kopf-Einkommen: 39 260 Euro (2024)

Ausländer: 1,44 Millionen, 18 Prozent der Einwohner (2024)

Wichtigste Herkunftsländer: Marokko 241 000, Kolumbien 94 000, Italien 87 000

Offizielle Sprachen: Katalanisch, Spanisch und der okzitanische Dialekt Aranesisch (circa 6500 Muttersprachler)



Beflaggung für die Unabhängigkeit an der Plaça Major in Vic

Geschichte

Die Geschichte Kataloniens durchziehen einige immer wiederkehrende Konstanten. Abgesehen von der Küste des Baskenlandes bietet das Territorium den einzigen Weg über die Pyrenäen, der auch von großen Menschenzahlen oder Truppenkontingenten bewältigt werden kann, ohne sich in einen wahren Flaschenhals zu verwandeln. So querten bei La Jonquera Hannibals wie Napoleons Truppen ebenso das Gebirge wie hunderttausende Katalanen und Republikaner auf der Flucht vor Francos faschistischen Armeen am Ende des Spanischen Bürgerkriegs.

Seit dem Mittelalter ist Katalonien zwischen den übermächtigen Nachbarn Spanien und Frankreich eingeklemt. Immer wieder war das Territorium Kriegsschauplatz und -teilnehmer, wobei es sich wiederholt für eine Allianz mit der Verliererseite entschied und schlicht aufs falsche Pferd setzte. Man kann bestreiten, dass Katalonien jemals eigenständig war, doch der politische Eigensinn der Region reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück.

Geschichtsschreibung und -interpretation werden überall gerne zur Rechtfertigung politischer Ziele genutzt. Kaum irgendwo in Europa zeigt sich das so deutlich wie im Konflikt zwischen Spanien und Katalonien. Historiografie ist ein Politikum, beide Seiten haben ihre jeweils eigene Denkschule, die ein katalanisches Recht auf Eigenständigkeit entweder legitimiert oder verwirft. Neutrale Auslegungen des Wegs in die Gegenwart sind schwerlich zu entdecken.

Seit dem ausgehenden Mittelalter kann die Geschichte Kataloniens niemals isoliert betrachtet werden, denn sie wird durchgehend vom Verhältnis zu den Monarchen, Diktatoren und Regierungen in Kastilien bestimmt. Manchen Leser mag es überraschen, dass die katalanische Auseinandersetzung mit der Zentralmacht auf eine über 500-jährige Geschichte zurückblickt. Die regionalistische Opposition formierte sich in Wellenbewegungen, die punktuell in handfesten Aufständen mündeten. Nach deren Niederschlagung folgte jeweils eine lange Phase massiver Repression, die eine nur sehr langsame Erholung der separatistischen Kräfte erlaubte. Darum sind die Kapitel zur Geschichte und zur Unabhängigkeitsbewegung Kataloniens aufs engste miteinander verflochten.

Die Historie ist ungeheuer komplex, das Match Katalonien gegen Spanien hat weit mehr Akteure auf dem Rasen als ein Fußballspiel. Gerade diese Unübersichtlichkeit machen sich Politiker und Demagogen zu Nutze, um die Öffentlichkeit in die Irre zu führen. Offensichtliche Falschinterpretationen werden gebetsmühlenartig wiederholt, bis sie sich nicht nur in der öffentlichen Wahrnehmung, sondern auch in der journalistischen Berichterstattung festsetzen. Dazu gehören »Spanien ist die älteste Nation Europas«, »Katalonien war immer Teil Spaniens« und »Katalonien ist die reichste Region Spaniens«. Alle drei sind nachweislich falsch, aber immer wieder zu lesen. »Der Übergang von der Diktatur zur Demokratie war ein Erfolg« erfordert zumindest eine nuanciertere Betrachtung. »Katalonien war nie ein unabhängiger Staat« entspricht je nach Blickwinkel des Betrachters der historischen Wahrheit oder nicht.

Eine differenzierte Betrachtung sollte von der Prämisse ausgehen, dass keine der beiden Seiten vollständig im Unrecht ist.



Protest in Brüssel gegen den Ausschluss gewählter Abgeordneter aus dem EU-Parlament im Sommer 2019

tete. Im gleichen Jahr unterband die konservative Volkspartei PP die Ausstrahlung von katalanischen Radio- und Fernsehprogrammen im Land Valencia, wo etwa ein Drittel der Einwohnerschaft Katalanisch spricht, in einigen Regionen sogar mehr als zwei Drittel.

Katalanisch ist indes nicht nur Alltags-, sondern auch Kultursprache. Im Jahr 2016 wurden rund 11000 Buchtitel in der Sprache verlegt und über 1000 Schallplatten produziert. Katalanisch ist in allen modernen Musikrichtungen von Pop über Heavy Metal zu Rap präsent.

Die Sprachenfrage besitzt aber keineswegs immer den Charakter eines politisch gefärbten Kulturkampfes. Tatsächlich ist die Zweisprachigkeit Teil des Alltags und die meisten Bewohner wechseln die Sprache je nach Gesprächspartner auf ganz natürliche Weise.

Architektur

Kataloniens Baugeschichte folgte über die vergangenen Jahrtausende den vielfältigen Strömungen der westlichen Welt. In kulturellen Hochphasen entwickelte Katalonien spezifische eigene Variationen europäischer Stilrichtungen, namentlich in Romanik, Gotik und Jugendstil. Andere Kulturepochen fielen mit wirtschaftlichen Krisen zusammen und sind deutlich unterrepräsentiert, etwa Renaissance und Barock.

Zunächst waren es fremde Invasoren, die neue Bauformen verbreiteten und Katalonien aus der Dunkelheit der Vorgeschichte an die europäische Modernität heranführten. Die ersten urbanen Zentren mit massiver Architektur errichteten die Iberer unter dem Einfluss der Phönizier. Die archäologischen Reste iberischer Baukultur sind noch an vielen Orten Kataloniens zu bewundern. Später folg-

Die katalanische Küche

Essen ist für Katalanen wie für die meisten Mittelmeeranrainer ein zentraler Lebensinhalt. Nach Möglichkeit wird jedes Mahl im Kreis von Familie und Freunden zelebriert. Verabreden sich Bekannte, dann folgt auf die Frage »wann?« die Diskussion, welches Restaurant in Frage kommt. Einladungen nach Hause sind seltener, schließlich wollen alle sorglos genießen und sich nicht noch zusätzliche Arbeit aufladen.

Meisterköche sind in Katalonien Medienstars und werden wie Spieler des FC Barcelona als Eckpfeiler des kulturellen Patriotismus verehrt. Schließlich finden sich katalanische Restaurants immer unter den weltweiten Top Ten. Die Landkarte ist mit Michelin-Sternen übersät und die alljährliche Vergabe ein großes Thema in den Medien. Allerdings haben die Gourmettempel ihren Preis, mit weniger als 100 Euro pro Person kommt man nur selten weg. Rechtzeitige Reservierung ist in jedem Fall angeraten, bei den ganz großen Namen mehrere Monate im Voraus.

Doch auch in bürgerlichen Gasthäusern mit zivilen Preisen lässt sich exzellent speisen. Ein Mittag- oder Abendessen besteht standardmäßig aus zwei Gängen plus Dessert. Der erste Teller umfasst üblicherweise Nudeln oder Gemüse, der zweite Fisch oder Fleisch. Die meisten Restaurants bieten ein Tagesmenü mit drei bis fünf Optionen für jeden Gang, sie werden auf einmal bestellt, aber nacheinander serviert. Normalerweise ist es aber kein Problem, zwei Gerichte aus der gleichen Gruppe zu ordern.

Spricht man von katalanischer Kochkunst, kommt unausweichlich die Frage, ob diese sich denn essentiell von der spanischen Küche unterscheidet. Doch die Frage ist von vornherein falsch gestellt. Unter spanischer Küche muss man die Summe vieler sehr unterschiedlicher Traditionen verstehen. Ein Blick auf die Landkarte genügt, um zu verstehen, dass Umwelt- und Klimabedingungen in jedem Landstrich völlig andere Zutaten bereitstellen. Die klassische Esskultur



An der Plaça Major in Montblanc

BARCELONA



Mehrzahl der jährlich 15 Millionen Besucher scheint die Mittelmeermetropole auf eine ähnlich kurze Liste zu reduzieren. Teile der Stadt wurden im Verlauf der vergangenen zwei Jahrzehnte von einem wahren Tsunami des Tourismus überrollt. In Katalonien sagt man, »die





Blick vom Alten Hafen zur Kolumbus-Säule am unteren Ende der Rambles

Ursprungstheorien. Auf der Basis von Handschrift- und Sprachanalyse halten einige Wissenschaftler eine Geburt in Katalonien für wahrscheinlich, handfeste Indizien für diese Theorie gibt es bisher keine. Zu Füßen des Monuments findet an Wochenenden ein Flohmarkt statt.

■ Meeresmuseum

Wenige Schritte vom unteren Ende der Rambles beherbergten mächtige gotische Hallen ab dem 13. Jahrhundert Barcelonas königliche Schiffswerften. Passenderweise ist dort heute das Museu Marítim untergebracht, das anhand vieler Objekte, Instrumente und Modelle Grundlagen und Geschichte der Seefahrt vermittelt.

Besonders beeindruckend ist der exakte Nachbau einer 60 Meter langen Galeere, die 1571 an der Seeschlacht von Lepanto teilnahm. Bei dem überraschenden Sieg der christlichen Koalition über das Osmanische Reich wurde Miguel de Cervantes, der Autor des Don Quijote, schwer verwundet.

Eine weitere hochinteressante Nachbildung ist die des Ictíneo I, eines der ersten Prototypen eines U-Boots, das der Erfinder Narcís Monturiol aus Figueres 1859 im Hafen von Barcelona erstmals zu Wasser ließ. Im Eintrittspreis inbegriffen ist ein Besuch auf dem Schoner Santa Eulàlia, der wenige Schritte entfernt am Moll de la Fusta vertäut ist.



Rambles

El Palau de la Virreina, Rambla de Sant Josep 99, Tel. 933161000; Di–So 11–20 Uhr, Eintritt frei. ajuntament.barcelona.cat/lavirreina/en (engl.)

Museu Eròtic, Rambla de Sant Josep 96, Tel. 933189865; täglich 10–24 Uhr, Eintritt 15 €. www.erotica-museum.com (engl.)

Arts Santa Monica, Rambla de Santa Monica 7, Tel. 935671110; Di–So 11–20.30

Uhr, Eintritt frei.

www.santamonica.cat (engl.)

Kolumbussäule, Plaça Portal de la Pau, Tel. 932853832; tgl. 8.30–14 Uhr, Erwachsene 6 €, Senioren u. Kinder von 4 bis 12 Jahren 4 €.

Museu Marítim, Avinguda de les Drasanes s/n, Tel. 933429920; tgl. 10–20 Uhr, Erwachsene 10 €, Senioren, Schüler u. Studenten bis 25 Jahre 5 €, Kinder u. Jugendliche unter 17 Jahren haben freien

Barcelona-Informationen

Touristen-Informationen

Die Stadt betreibt acht Informationsbüros und zehn mobile Informationskabinen an strategischen Punkten. Schon bei der Ankunft an den Flughafenterminals 1 und 2 und am Bahnhof Sants kann man sich mit zusätzlichem Informationsmaterial und faltbarem Stadtplan eindecken. Auch eine schnelle Unterkunftsreservierung ist möglich. Die wichtigsten Anlaufpunkte im Stadtzentrum sind:

Plaça Catalunya

Die 700 Quadratmeter große Hauptstelle befindet sich im Bahnhof Plaça Catalunya; tgl. 8.30–20.30 Uhr, Tel. 932853834.

Kathedrale

Im Gebäude links neben dem Hauptportal der Kathedrale, Mo 9–16, Di–Do 9–19, Fr, Sa 9.30–15.30, So 9–14 Uhr.

www.barcelonaturisme.com (engl.)

Ankunft

■ Mit dem Flugzeug

Barcelonas Flughafen »El Prat« liegt 14 Kilometer Luftlinie südöstlich des Stadtzentrums, fast direkt am Meer. Er hat zwei Terminals, außer den Fliegern von Ryan Air landen die Maschinen aller anderen Fluggesellschaften aus dem deutschsprachigen Raum am Terminal 1. Der einfachste Weg in die Stadt hängt vom genauen Ziel ab.

Die praktischste **Verbindung vom Terminal 1 ins Stadtzentrum** ist der **blaue Aerobus**.

In der Ankunftshalle folgt man dem Schild mit dem Buslogo zur Haltestelle ins Untergeschoss. Für 5,90 Euro pro Person gelangt man je nach Verkehrslage relativ schnell in die Stadt, die minimale Fahrzeit beträgt etwa 40 Minuten. Der Bus stoppt an vier Haltestellen der Innenstadt: Plaça Espanya, Carrer Urgell, Plaça Universitat und Plaça Catalunya. Das Ticket zieht man am Automaten oder kauft es bei den Assistenten an der Bushaltestelle. Abfahrt am T1 ist vom frühen Morgen zum frühen Abend alle fünf Minuten, nächtens alle zehn Minuten. Die Busse bieten eine kostenlose und funktio-

nierende Internetverbindung per WLAN. Reist man innerhalb von 14 Tagen wieder von El Prat ab, kann man zum Preis von 10,20 Euro eine Ticket für die Hin- und Rückfahrt erstehen und so ein paar Groschen sparen. Allerdings muss man den Fahrschein gut aufbewahren.

Die **gelbe Metrolinie L9** fährt zum Preis von 5,15 € vom Terminal 1 nur in den äußersten Osten Barcelonas. Ist das Fahrziel nicht das Stadtzentrum, erreicht man viele Teile der Stadt mit einem Umstieg, da die Linie fünf andere Metrolinien und die nordöstliche Straßenbahn kreuzt. Entscheidet man sich für die Benutzung der U-Bahn, empfiehlt es sich, rechtzeitig den Abschnitt zum Tarifsysteem des öffentlichen Nahverkehrs weiter unten zu studieren, um gleich das richtige Ticket zu kaufen.

Vom **Terminal 2** sind Strecke und Modalitäten des Aerobus exakt die gleichen. Abfahrt ist draußen direkt vor dem Terminal. Die Busse fahren tagsüber alle zehn, nachts nur alle 20 Minuten ab.

Am **T2** bietet sich außerdem die Möglichkeit, mit der **Regionalbahn R2** für 4,20 Euro zum Hauptbahnhof Sants zu fahren. Die Züge verkehren etwa alle 20 Minuten zwischen morgens kurz nach 5 Uhr und abends gegen 23 Uhr. Zur Station überquert man die Parkplätze in der Fußgängerbrücke im ersten Stock des Terminals.



Anflug über den Hafen

DIE VORPYRENÄEN



Katalonien jenseits des Tourismus

Das Wort Vorgebirge birgt den gleichen Unterton wie »Achtelfinale«; es suggeriert Mittelmäßigkeit, Mangel an Bedeutung, höchstens eine Wegmarke auf der Strecke zum Gipfel. Für den katalanischen »Prepirineu« gilt jedoch eher das Gegenteil. Die in absoluten Zahlen niedrigen Gebirgszüge von selten mehr als 1500 Metern werden von fruchtbaren Tälern durchzogen; senkrechte Felswände verzahnen sich mit dichten Wäldern, vielfältiger Vegetation, ungezähmten Bächen, Wasserfällen und ländlicher Idylle. Hier geht es nicht um Höhenrekorde, die man sich als Medaille an die Brust heften kann, sondern um authentisches Erleben. Natürlich ist auch hier Modernität eingezogen, doch genau wie die Urgroßväter geht man weiter auf Wildschweinjagd und kennt den besten Zeitpunkt um Pilze, Wildspargel und die Zutaten für den hausgemachten Likör zu sammeln. Nur wenige Hauptstraßen erlauben schnelles Vorwärtkommen, auf den

kurvenreiche Mittelgebirgswegen sollte man nicht mit mehr als 40 Kilometern Durchschnittsgeschwindigkeit pro Stunde rechnen. Abseits der Verkehrsachsen geht das Leben seinen gewohnten gemächlichen Gang. Die Mittelgebirge sind das Herz Kataloniens, die ländliche und kleinstädtische Welt, die Traditionen bewahrt und ihre Identität mit Starrsinn verteidigt. Wer ortsfremd aussieht, wird auf Spanisch angesprochen, obwohl die Einheimischen »castellà« als Fremdsprache empfinden und sie im Alltag nicht benutzen würden.

Mangels Superlativen werden die Mittel- und Vorgebirgsregionen vom internationalen Tourismus kaum beachtet. Barceloniner und Bewohner des industriellen Speckgürtels kommen im Frühjahr und Herbst und bleiben meist nur übers Wochenende. Das Hauptreiseziel bilden die Restaurants mit klassischer ländlicher Speisekarte. Ansonsten kann man sich hier noch als Entdecker fühlen,



Ratafia – Der katalanische Kräuterlikör

Die katalanischen Mittelgebirge und die Vorpnyrenäen sind die Heimat einer nach wie vor auch unter jungen Leuten populären Likörspezialität. Traditionell wird das Gebräu zu Hause angesetzt. Dabei handelt es sich nicht etwa um illegales Schapsbrennen, sondern um die Aufwertung von farblosem Hochprozentigen zu einem schmackhaften, mehr oder weniger süßen Likör tiefbrauner Farbe. Tatsächlich ist die Ratafia in Geschmack und Tönung bekannten Kräuterlikören aus dem deutschsprachigen Raum nicht unähnlich. Mit der gleichnamigen Mischung aus Traubenmost und Weinbrand des französischen Nordostens hat sie allerdings nichts gemein.

Die Basis bildet traditionell ein klares Destillat, meist Anisschnaps. Wichtigste Zutat sind dann etwa im Juni geerntete unreife Walnüsse. Der Rest der Rezeptur dagegen bleibt ein oft gut gehütetes Familiengeheimnis, das über Generationen weitergegeben wird. Dabei sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt, manche Rezepte sollen über 50 Zutaten verbinden, andere sind eher minimalistisch. Typischerweise finden Nelken, Zitronenstrauch, Lavendel, Kamille, Fenchel, Basilikum und Zitronenschale Verwendung. Doch es kommen auch Aromen zum Einsatz, von denen nur Botaniker je gehört haben, so wie Milzfarn, Heckenkirsche oder Pyrenäen-Felsenteller. Viele schwören darauf, dass die Kräuter in der Nacht der Sommersonnenwende geerntet werden müssen.

In einem bestimmten Mischungsverhältnis werden Schnaps und pflanzliche Zutaten in einen Glasballon oder eine große Karaffe gefüllt und eine Zeit gereift. Als Standardwert gelten 40 Tage. Manche Hobbybrauer glauben, das beste Ergebnis in dunkler Umgebung zu erhalten, traditionell stellten die Bauern die Behälter nahe dem Haus an einem Ort mit direkter Sonne und Schatten auf. Hin und wieder wird die Mischung geschüttelt. Schließlich wird das Gebräu nur noch gefiltert.

Natürlich fällt das Ergebnis bei heimischer Herstellung in jedem Jahr anders aus. Die industrielle Produktion garantiert gleichbleibende Qualität. Im Gegensatz zu den meisten anderen höherprozentigen Getränken existiert kein alles dominierender Marktführer. Jede Gemarkung zählt auf einen einheimischen Familienbetrieb, dessen Produkt örtlich als das Beste von allen betrachtet wird. Standardflaschen als Mitbringsel findet man in jedem Supermarkt für zehn bis vierzehn Euro. In Bodegas bekommt man das Gebräu nicht nur preiswerter aus Fass oder Karaffe in eine Plastikflasche abgefüllt, sondern kann die verschiedenen Sorten vielleicht auch vorher probieren – vorausgesetzt, man ist generell zum Kauf entschlossen.

In der Mittelgebirgsregion servieren jede Bar und jedes Restaurant Ratafia, im Sommer in erfrischender Version mit einem großen Eiswürfel. Kreative Köche integrieren sie auch in alle denkbaren Kochrezepte. Eine Reihe von Orten veranstaltet alljährlich ein Fest zu Ehren des Kräuterschnapses. Kleine handwerkliche Betriebe stellen ihre Produkte vor und eine Jury prämiert das beste Fabrikat:

Berga: Ende November

Besalú: erste Dezemberwoche

Centelles: Anfang Juni

Igualada: Mitte November

Santa Coloma de Farners: Anfang November

Gebirgsregion L'Alta Garrotxa

Während man auf der verkehrsarmen Autobahn A-26 in Richtung Olot rauscht, ahnt man nicht, welches kaum berührte Naturparadies sich in den Bergen rechter Hand verbirgt. Senkrechte Felswände, unerforschte Höhlen, Wasserfälle, Schluchten, tiefe Wälder und wilde Gebirgsbäche prägen eine chaotische Topographie, in der man leicht die Orientierung verlieren kann. Nur einige winzige Stichstraßen führen in das schroffe Karstgebirge, nur eine einzige durchquert es. Das über 300 Quadratkilometer große Gebiet ist fast menschenleer, seit die bäuerliche Subsistenzwirtschaft weitestgehend verschwunden ist. Rechnet man die in die offizielle Statistik mit aufgenommenen Dörfer der umgebenden Täler heraus, ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von sieben Einwohnern pro Quadratkilometer. Nicht wenige sind Aussteiger, die in der Abgeschiedenheit Biogemüse anbauen oder nach eigener Façon in Kommunen leben. Dazwischen finden sich allenthalben die Ruinen alter Bauernhäuser und Einsiedlerkapellen als Zeugen einstiger Frömmigkeit.

Das unzugängliche Gebirge war schon immer ein Rückzugsgebiet für Ausgegrenzte, Schmuggler, Räuberbanden oder Widerstandskämpfer. Noch zehn Jahre nach Ende des Bürgerkriegs operierten von hier aus »maquis«, um der Franco-Diktatur zumindest militärische Nadelstiche zu versetzen.

Natürlich sind an Wochenenden und zur Urlaubszeit Wanderer, Mountainbiker und Naturliebhaber unterwegs, aber nie bekommt man das Gefühl einer Invasion. Wer sich die Region erwandern möchte, sollte sich bei der Touristeninformation in Olot mit einer Wanderkarte ausstatten und sich in einem der wenigen Dörfer im Inneren einquartieren. Die wichtigsten Pfade sind ordentlich beschildert. Mit dem eigenen Gefährt durchqueren lässt sich das Gebiet auf der winzigen und kurvenreichen GIV-5221 von Castellfolit über Oix und das hübsche mittelalterliche Beget nach Camprodon. Für die 45 Kilometer lange Strecke sollte man mindestens 75 Minuten reine Fahrtzeit einplanen und mit mehr als dem doppelten durchschnittlichen Benzinverbrauch rechnen. Es gibt bis Camprodon näm-



Im wilden Mittelgebirge L'Alta Garrotxa

DIE HOCHPYRENÄEN



Skigebiete der Pyrenäen

Im Vergleich zu den Alpen sind Skistationen in den Pyrenäen weit dünner gesät. Katalonien bietet zehn Wintersportzentren für den alpinen Skisport und sieben für den Skilanglauf. Letzterer ist im Gegensatz zur Abfahrt in der Region kaum populär, mit Überfüllung der Loipen muss man nicht rechnen. Allerdings hängt die Öffnung der Skiwanderwege vom Schneefall ab, und der ist in Katalonien kaum vorherzusehen. Ab November kann es schneien, die größte Sicherheit besteht im Januar und Februar. Die alpinen Skigebiete öffnen meist gegen Ende November und schließen zum Ende der

Osterwoche. Bei Niederschlagsmangel kommen Schneekanonen zum Einsatz. Kataloniens Skigebiete sind modern und vollständig ausgestattet. Abgesehen von der Kleidung kann die Ausrüstung an Ort und Stelle gemietet werden, inklusive der Skistiefel. Auch Snowboards sind überall vorrätig.

Auch die französische Seite der Pyrenäen und Andorra beherbergen etliche Wintersportzentren.

Aktuelle Informationen zu Zustand und Schneehöhe der Pisten und Loipen: www.infonieve.es

Ski alpin von Ost nach West

	Anzahl Pisten	km Pisten	Anzahl Lifte	Höchster Punkt m	Längste Piste m	max. Höhendifferenz m	Tagespass €	Telefon	Web
1 Vallter 2000	13	19	11	2535	2000	335	25	972136057	www.vallter2000.cat
2 Vall de Nuria	11	8	5	2252	1750	300	31	972732020	www.valldenuria.cat
3 La Molina	66	70	15	2445	5500	785	40	972892031	www.lamolina.cat
4 Masella	72	74	17	2535	7000	935	44	972144000	www.masella.com
5 Port del Comte	39	50	17	2400	2700	700	36	973492301	www.portdelcomte.net
6 Port Ainé	25	27	8	2440	310	780	34	973672604	www.portaine.cat
7 Tavascán	7	6	3	2250	2500	500	22	973623089	www.tavascan.net
8 Espòt Esquí	22	25	5	2400	2500	850	34	973624058	www.esportesqui.cat
9 Baqueira Beret	114	159	36	2605	4720	620	44	973624058	www.baqueira.es
10 Boí Taüll	43	45	11	2750	4150	708	39	973696264	www.boitaullresort.com

Der Tagespass für das Tal von Núria enthält den Preis für die Auf- und Rückfahrt mit der Zahnradbahn. Auf den Pisten von

La Molina wurden Rennen des Skiweltcups 2008 und der Snowboard-Weltmeisterschaft 2011 ausgetragen.

Andorra

Der größte der sechs europäischen Zwergstaaten ist in vielerlei Hinsicht ein Kuriosum. An der Spitze der parlamentarischen Monarchie stehen zwei Staatsoberhäupter, die gar nicht im Land residieren und obendrein auch außerhalb des Landes bestimmt werden: der vom Nachbarvolk gewählte französische Staatspräsident und der vom Papst ernannte Bischof von Urgell. Andorra ist nicht Mitglied der Europäischen Union, prägt aber eigene Euromünzen. Auch das Abkommen von Schengen hat der Kleinstaat nicht unterzeichnet. Damit würden außereuropäische Besucher mit einem Visum zur einmaligen Einreise in die Schengen-Zone Andorra theoretisch nicht mehr verlassen können, bis sie von der

spanischen oder französischen Botschaft ein neues Visum bekommen. Sinnvollerweise wird diese Rechtssituation von den Grenzbehörden nicht durchgesetzt. Andorra ist auch der einzige Staat des europäischen Kontinentes, der noch nie eine Eisenbahnlinie gesehen hat. Das Land besitzt keinen eigenen Postdienst. Dafür sind sowohl die spanische als auch die französische Post aktiv. Mancherorts hängen Briefkästen beider Gesellschaften direkt nebeneinander. Und nicht in Katalonien, sondern in Andorra ist Katalanisch die offizielle Landessprache. Allenthalben hört man aber auch Spanisch und Französisch, denn die Hälfte der Bewohner sind Zuwanderer aus den beiden Nachbarländern. Folgerichtig er-



Kataloniens weiter Westen

In Form eines Dreiecks erstreckt sich die zentralkatalanische Ebene zwischen den Pyrenäen und den Küstengebirgen und bedeckt je nach Grenzziehung mehr als ein Viertel des katalanischen Territoriums. Allerdings handelt es sich nicht um eine einzige uniforme Ebene, sondern um eine Abfolge verschiedener Hochebenen, die sich von über 800 Metern Meereshöhe bis auf 100 Meter im Südwesten abdachen. Dort geht sie fließend ins breite Tal des Ebre über.

Die Ebene entstand im Tertiär als Sedimentschicht eines Meeresgolfs am Fuß der Pyrenäen. Nur in begrenzten Bereichen stellt sie sich dem Betrachter als tischebene Fläche dar, denn Flüsse haben tiefe Täler in die leicht erodierbaren Sedimente gegraben.

Eingeschlossen von Gebirgszügen fällt nur wenig Niederschlag und es zeigen sich die extremen Temperaturschwankungen eines Kontinentalklimas. Im Sommer steigt das Thermometer regelmäßig auf 40 Grad, während in den kalten Wintern beständige Boden Nebel das Klima besonders unangenehm erscheinen lassen. Im

westlich gelegenen Aragón mündet die Ebene in die Monegros, eine extrem dünn besiedelte Halbwüste.

Trotz der geringen Niederschläge verwandeln die wasserreichen Pyrenäenabflüsse die Region in eine fruchtbare Landschaft. Mit einem dichten Netz von Bewässerungskanälen legten die Araber den Grundstein für eine intensive Landwirtschaft und Obstkultur.

Vom touristischen Standpunkt ist die Region landschaftlich weniger aufregend als andere Regionen Kataloniens. Aber sie ist durchaus mit interessanten und beeindruckenden historischen Orten gespickt. Allem voran stehen die imposanten mittelalterlichen Klöster von Poblet und Santes Creus. Daneben lassen sich die Traditionen von Wein- und Olivenanbau, die reiche Folklore und eine Reihe sympathischer Kleinstädte entdecken.

Lleida

Neben Perlen wie Girona und Tarragona wirkt die zweitgrößte der vier katalanischen Provinzhauptstädte ein wenig wie ein hässliches Entlein. Das mitunter



Die Zentrale Ebene bei Balaguer

Die Mittelmeerküste zwischen Barcelona und Ebreldelta

Flache, feinsandige Strände, unüberschaubare Unterhaltungsmöglichkeiten und preiswerte Pauschalangebote machen die katalanische Südküste zu einem der beliebtesten Urlaubsziele Europas. Die gefühlte Unsicherheit in konkurrierenden Regionen wie der Türkei und Tunesien lässt die Besucherzahlen nahezu alljährlich Rekorde brechen. 2018 zählte die Costa Daurada, die »Goldene Küste«, über zehn Millionen Übernachtungen. Die Kehrseite der Medaille sind sommerlicher Verkehrskollaps, überfüllte Strände und außerhalb der Saison verschlossene Hotelbunker und an Geisterstädte erinnernde Urbanisationen. Wer Katalonien intensiver kennenlernen möchte, wird um Orte wie Salou eher einen Bogen machen. Das heißt keineswegs, dass man die Südküste einfach überspringen sollte. Punktuell lassen sich schöne, unverbaute Strände entdecken, wenn das Adjektiv »einsam« auch nur außerhalb der Reisezeit anwendbar sein wird. Das lebendige Sitges ist als Hochburg minderheitlicher sexueller Orientierungen quirlig und unterhaltsam. Die Provinzhauptstadt Tarragona wartet mit grandiosem historischem Erbe.

Zwischen Barcelona und Sitges

Verlässt man Barcelona nach Süden, durchquert man zunächst endlose Gewerbegebiete und Vorstädte wie **L'Hospitalet de Llobregat**. Kaum jemand hat diesen Namen je gehört, doch mit über 250 000 Einwohnern ist es deutlich größer als San Sebastián, Santander oder Granada. Jenseits des Flughafens haben sich Teile von Barcelonas Oberschicht in Strandnähe niedergelassen. Fußballstars wie Messi, Ter Stegen und Busquets erholen sich in Anwesen in **Gavà Mar** und **Castelldefels**. Elf Kilometer **Sandstrand** von der Mündung des Llobregat bis zum Yachthafen von Castelldefels sind in jedem Fall genug, um fast nie den Eindruck von Überfüllung aufkommen zu lassen. Der natürlichste Abschnitt, genannt **Platja de la Murtra** und **Platja de les Filipines**, liegt direkt vor dem **Naturschutzgebiet Delta del Llobregat**, allerdings auch kaum zwei Kilometer von der Landebahn des internationalen Flughafens entfernt. Von Mitte Juni bis Mitte September werden pro Tag fünf Euro Parkgebühr erhoben. Gleiches gilt allerdings ganzjährig für den größten Teil des strandparallelen »Passeig Marítim« in Castelldefels selbst.



Quirlig und liberal: Sitges



Reisetipps von A bis Z

Anreise mit dem PKW

Katalonien kann man mit dem eigenen Vehikel aus dem **süddeutschen Raum** in einer Tagesreise erreichen. Den deutsch-französischen Grenzübergang bei Mulhouse trennen vom katalanischen Grenzort La Jonquera exakt 875 Kilometer. Auf der Autobahnstrecke über **Lyon, Montpellier** und **Perpignan** fallen für einen PKW gut 85 Euro **Mautgebühren** an.

Aus **Norddeutschland** ist die gesamte Strecke an einem Tag wohl nur mit zwei Fahrern und einem Kraftakt zu bewältigen. Von Hamburg summieren sich 1650 Kilometer, von Berlin 1700. Das eigene Gefährt bietet allerdings den Vorteil, dass man sich nicht auf einen bestimmten Rückreisetermin festlegen muss, was bei Flugreise und Mietwagen nur schwer zu umgehen ist. Reist man mit mehreren Personen, bietet der eigene Wagen trotz billiger Flugverbindungen einen Preisvorteil.

Anreise mit Bahn und Bus

Eine Anreise mit der Bahn gestaltet sich umständlich, denn mindestens ein Umstieg in Paris oder Lyon ist unumgänglich. Unter ökologischen und reisephilosophischen Gesichtspunkten ist der Versuch dennoch empfehlenswert und kann mit einem Kurzaufenthalt in Frankreich verbunden werden. Planung und Ticketkauf erfordern umfangreichere Recherchen, können aber auch in die Hände spezialisierter Reisebüros wie www.gleisnost.de übergeben werden. Als letzte Alternative bieten sich noch die **Fernbusse** von Eurolines und Flixbus. Diese anstrengende Variante erfordert ebenfalls mindestens einmal Umsteigen und bietet kaum einen Preisvorteil gegenüber der Flugreise.

Anreise mit dem Flugzeug

Bequemer und schneller ist die Anreise per Flugzeug. Das Top-Reiseziel Barcelona wird direkt von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt-Hahn, Hamburg, Hannover, Köln-Bonn,

München, Nürnberg und Stuttgart angefliegen. Die agierenden Fluggesellschaften sind Easyjet, Eurowings, Iberia, Lufthansa, Ryan Air und Vueling. Ryan Air fliegt saisonal außerdem von Frankfurt-Hahn nach Reus bei Tarragona. Obwohl das Unternehmen seine Aktivitäten in **Girona** erheblich zurückgeschraubt hat, wird der kleine Flughafen 80 Kilometer nördlich von Barcelona weiterhin von Frankfurt-Hahn, Weeze, Karlsruhe-Baden, Memmingen und Nürnberg aus angefliegen, allerdings teils saisonabhängig und nicht täglich. Eurowings und Vueling verbinden Wien mit Barcelona, Vueling und Swiss Zürich.

Die Preise sind bekanntlich außerordentlich flexibel und hängen von der Reisezeit und dem Reservierungsvorlauf ab. Wie sich der Flugmarkt mittelfristig nach Corona entwickeln wird, ist derzeit nicht absehbar.

■ Ankunft am Flughafen Barcelona

Wer Katalonien mit dem Mietwagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln bereisen will, wird zweifellos auch einige Tage in Barcelona einplanen. Dort allerdings ist ein fahrbahrer Untersatz eher eine teure Belastung als eine Hilfe. Die cleverste Reiseplanung ist, am Flughafen sein Gefährt in Empfang zu nehmen, Katalonien zu erkunden und den **Besuch der Hauptstadt ans Ende der Reise** zu legen. (→ Mietwagen, S. 384)

Barcelonas Flughafen – 2019 offiziell zu Ehren des ehemaligen katalanischen Präsidenten in **El Prat Josep Tarradellas** umbenannt – liegt 13 Kilometer südwestlich des Stadtzentrums. Der stilvolle, 2009 eingeweihte Terminal 1 und der nur noch von wenigen Airlines angesteuerte alte Terminal 2 sind allerdings erschreckend schlecht an die Stadt angebunden. Mit der **Metro** ist mindestens ein Umstieg notwendig, um zur Altstadt oder zum Hauptbahnhof Sants zu gelangen. Vom Terminal 2 verkehrt eine **Regionalbahn** zum Bahnhof Sants.

Die **praktischste Verbindung** ins Zentrum bildet der blaue **Aerobús**, der für 7,45 Euro

Sprachführer

Ausspracheregeln Katalanisch

Beim Anblick oft komplexer Buchstabenkombinationen ahnt man schon, dass sich im Katalanischen Schrift und Aussprache in vielen Fällen stark unterscheiden. Vielfach werden mehrere Konsonanten zu einem einzigen Laut zusammengezogen. Die Kombination »ny« entspricht dem spanischen »ñ« oder dem französischen »gn« wie in »Champignon«. Folgt einem »g« oder »q« ein »u« wird es nur ausgesprochen, wenn darüber zwei Punkte prangen, also »ü«. Die Stadt »Figueres« wird folglich »Figue- res« gesprochen. Ein »j« wird wie im englischen James ausgesprochen. Damit ist die Aussprache von Worten wie »platja« oder »jardi« schon er-

klärt. Ein »x« entspricht einem deutschen »sch«. Das Doppel-L kennt man vielleicht schon aus dem Spanischen, es klingt immer als direkte Abfolge von »l« und deutschem »j«.

Ausspracheregeln Spanisch

Im Kastilischen entspricht die Aussprache der Buchstaben weitestgehend dem Deutschen, es hält nur wenige Fallen bereit. »ll« und »ñ« sind bereits bei der katalanischen Aussprache erklärt. »Ch« klingt als »tsch«, »j« dagegen wie »ch« in »lachen«. Genauso klingt ein »g« vor den Buchstaben »e« und »i«. »Qu« wird als einfaches »k« gesprochen. Ein geschriebenes »h« ist gar nicht zu hören.

Basiswortschatz Deutsch–Katalanisch–Spanisch

Deutsch	Katalanisch	Spanisch
Guten Morgen.	bon dia	buenos días
Guten Abend.	bona tarda	buenas tardes
Auf Wiedersehen.	adéu	adiós
Willkommen!	benvingut!	bienvenido!
bitte	si us plau	por favor
danke	merci	gracias
ja	sí	sí
nein	no	no
Entschuldigung.	perdó	perdón
Hilfe!	Auxili!	Socorro!
Wie geht's?	Què tal?	Qué tal?
Danke, sehr gut.	merci, molt bé	gracias, muy bien
Polizei	policia	policía
Ich bin aus Deutschland/ Österreich/der Schweiz	Sóc d'alemanya/ d'austria/de suïssa	Soy de alemania/aust- ria/suiza
Die Rechnung bitte!	El compte si us plau!	La cuenta por favor!

Frageworte

wer?	qui?	quién?
------	------	--------